

nur der Dichter war der Rückkehr zur Natur, sondern der Dichter der Rückkehr zu Gott, wie auch darum, weil er der Dichter war der Rückkehr zu Gott, ohne aufzuhören, der Dichter zu sein der Rückkehr zur Natur. Das ist es.“ An der Tatsache, daß der Mensch der Gegenwart dieses Anrufs bedarf, kann wohl kein Zweifel bestehen.

ZEITBERICHT

Aufbau in Polen — Entwicklungshilfe — Bevölkerungsüberschuß als Ansporn zum Fortschritt — Afrika — Schulverhältnisse in arabischen Ländern

Aufbau in Polen

Nach grober Schätzung waren bei Kriegsende in Polen 45% der Industrie zerstört, bei der Schwerindustrie waren es sogar 52%. Der übriggebliebene Rest war in Fabrikgebäuden untergebracht, die bis zu 35% schwer beschädigt waren. 160 Millionen cbm Schutt waren in Polen zu beseitigen, d. h. auf eine Person der Bevölkerung trafen 6,9 cbm, in Westdeutschland waren es 4,6 cbm, in der Sowjetunion 2,5 cbm.

Beim Rückzug hatten die Deutschen überdies die noch bestehende Industrie insofern lahmgelegt, als sie weithin die feinen und nur sehr schwer wiederzubeschaffenden Meßgeräte aus den Maschinen ausgebaut hatten.

Von den Industriearbeitern standen 1945 nur mehr 58% der 1937 in der Industrie Beschäftigten zur Verfügung. Erschwerend kam hinzu, daß die polnischen Techniker und Ingenieure während des Krieges keine Gelegenheit hatten, den neuesten Stand der technischen Entwicklung kennenzulernen. Aber der Aufbau der polnischen Industrie konnte nicht einfach auf dem Stand von 1939 beginnen. Es hatte ja eine völlige geographische, staatliche und soziale Umschichtung stattgefunden. Der Durchschnittsbetrieb in der Zeit vor dem Krieg hatte 19 Arbeiter. Nur 273 beschäftigten mehr als 500 Arbeiter. Die wirtschaftliche Ausrichtung Polens hatte sich im wahrsten Sinn des Wortes gedreht. Vor dem Krieg war Deutschland (einschließlich Österreichs) der wichtigste Handelspartner, insgesamt 23,5% des Handelsvolumens, 1958 war es die Sowjetunion mit 26,2% (vor dem Krieg 0,5%).

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage gelang es Polen, mit Hilfe der Sowjetunion vor allem, einen beträchtlichen Aufschwung zu erzielen. So konnte man die Erzeugung von Elektrizität in den Jahren 1949–1957 von 340 kWh pro Kopf der Bevölkerung auf 749 kWh steigern, die Erzeugung von Stahl von 94 kg pro Kopf der Bevölkerung auf 188 kg. Für eine ähnliche Entwicklung im Elektrizitätswesen waren in den USA 11 Jahre, in Deutschland und England 12 Jahre, in Frankreich 22 Jahre notwendig.

Der Aufbau sah sich besonders dadurch erschwert, daß 38% der gesamten Eisenbahnlinien zerstört waren, 46% der Eisenbahnbrücken, 37% der Gebäulichkeiten der Bahn und 70% der Sicherheitseinrichtungen. Inzwischen ist es gelungen, das gesamte Eisenbahnwesen zu modernisieren und wenigstens auf den Hauptstrecken die westeuropäische Durchschnittsleistung zu erzielen. (*The Review of the Polish Academy of Sciences, April-Juni 1960.*)